

# Was bedeutet

# Einheit

# unter Christen?

*Die ursprüngliche Version dieses Artikels wurde unter [www.dasjahrderbibel.de](http://www.dasjahrderbibel.de) veröffentlicht und richtete sich nicht nur an Gläubige, sondern auch an Namenschristen.*

**Hans-Werner Deppe, Oerlinghausen**

Die Bibel drückt sich zu diesem Thema so klar und deutlich aus, dass wir diesen Artikel klar gliedern und kurz fassen können. Folgendes wollen wir betrachten:

1. *Der Herr Jesus und die Einheit unter Gläubigen (Johannes 17)*

2. *Drei biblische Beschreibungen der Einheit:*

a) *die „Einheit des Leibes“*

b) *die „Einheit des Geistes“*

c) *die „Einheit des Glaubens“*

3. *Biblische Aufforderungen zur Trennung und Absonderung*

4. *Spricht die Bibel von einer Ökumene?*

In Deutschland gibt es mittlerweile etwa genauso viele Konfessionslose

wie Katholiken bzw. evangelische Kirchenmitglieder; alle drei Gruppen umfassen etwa 27% der Deutschen. Das scheint zunächst bedauerndswert, aber sind die 27% „Konfessionslosen“ wirklich alles ungläubige Nichtchristen? Keineswegs, außerhalb der beiden großen Volkskirchen gibt es viele entschiedene, gläubige Christen, die den Freikirchen und ähnlichen Gemeinschaften (damit sind nicht die Sekten gemeint) angehören. Der Ver-

fasser dieser Zeilen ist ebenfalls kein Mitglied einer Volkskirche, sondern gehört einer dachverbandsfreien, bibeltreuen Ortsgemeinde an.

Andererseits wird wohl niemand behaupten, alle Mitglieder der zwei Volkskirchen seien entschiedene Christen im Sinne der Bibel. Ein erheblicher Teil der Kirchenmitglieder sind Atheisten oder vertreten irgendwelche religiösen, aber unbiblischen Auffassungen. Und viele von ihnen sind „Namenschristen“, die sich zwar als Christen bekennen, aber nie durch eine Bekehrung in eine persönliche Beziehung zu Gott getreten sind.

Anhand dieser zwei Seiten wird klar, dass sich eine echte Einheit unter echten Christen weder durch Kirchenmitgliedschaft definieren kann noch durch die formelle Zusammenschließung von Organisationen.

### 1. WAS DER HERR JESUS ÜBER DIE EINHEIT UNTER GLÄUBIGEN LEHRTE (JOHANNES 17)

Als Jugendlicher habe ich einer römisch-katholischen Bewegung angehört (der „Fokular-Bewegung“). Dort wurde gelehrt, Jesus habe für die Einheit aller Menschen gebetet und als Christen sei es unsere Aufgabe, auf eine solche allumfassende Einheit hinzuwirken. Als ich später begann, selbstständig in der Bibel zu lesen, musste ich feststellen, dass diese Behauptung völlig falsch ist, denn im betreffenden Bibeltext steht etwas ganz anderes. Das Gebet Jesu für die „Einheit“ findet sich in Johannes 17. In diesem Kapitel betet der Herr Jesus für die Einheit der Gläubigen, d. h. für die Einheit derer, die ihm nachfolgen (Joh 17,20-21). In diesem Kapitel – das ganze Kapitel ist ein Gebet Jesu zum Vater – spricht der Herr von zwei Menschengruppen: a) von seinen Jüngern bzw. denen, die durch sie gläubig werden, und b) von der „Welt“. Der Herr sagt, dass er nur für die erste Gruppe betet und ausdrücklich „nicht für die Welt“ (Vers 9) Wir wollen nun einfach aus dem Bibeltext heraus beobachten, wie der Herr Jesus diese beiden Gruppen beschreibt:

#### A) DIE JÜNGER UND DIE SPÄTEREN GENERATIONEN VON GLÄUBIGEN:

- der Vater hat sie dem Herrn Jesus gegeben (Verse 2+9+24)
- sie haben durch Jesus Christus ewiges Leben empfangen (Vers 2)

- sie haben Gott bzw. Jesus Christus erkannt (Vers 3)
- ihnen wurde der Name Gottes geöffnet (Vers 6+26)
- sie haben das Wort Gottes angenommen (Vers 7-8+14)
- sie haben geglaubt, dass Jesus von Gott ausgegangen ist (Vers 8)
- sie gehören Gott bzw. dem Herrn Jesus (Vers 9+10)
- der Vater wird sie in der Welt bewahren, damit sie eins sind (Vers 11)
- keiner von ihnen ist verloren – außer Judas (Vers 12)
- sie sollen Jesu Freude in sich haben (Vers 13)
- die Welt hasst sie (Vers 14)
- sie sind nicht von der Welt (Vers 14+16)
- sie werden durch die Wahrheit, d. h. das Wort Gottes, geheiligt (Vers 17)
- sie sind in die Welt gesandt (Vers 18)
- sie sollen Geheiligte sein (Vers 19)
- sie sollen in einer Einheit mit Gott und untereinander verbunden sein. Diese Einheit ist also in einer gemeinsamen Beziehung zu Gott begründet (Vers 21)
- Gott hat Großartiges mit ihnen vor (Verse 22-26)

#### B) „DIE WELT“

- ist die Menschengruppe, der die Jünger angehörten, bevor sie zum Glauben berufen wurden (Vers 6)
- für sie betet Jesus nicht (Vers 9)
- sie hasst die Gläubigen, weil diese „weltfremd“ sind (Vers 14)
- durch das „Böse“ in ihr ist sie eine Bedrohung für die Jünger (Vers 15)
- sie ist der von Gott zugeteilte Wirkungsbereich der Jünger (Vers 18)
- sie soll durch das Zeugnis der Jünger glauben (Vers 21)
- sie soll durch die Einheit der Jünger erkennen, dass Jesus von Gott gesandt ist (Vers 23)
- hat Gott nicht „erkannt“ (Vers 25)

Aus diesen biblischen Aussagen wird unmittelbar klar: Christen, d. h. Jünger Jesu, siehe Apostelgeschichte 11,26, wo die Bezeichnung „Christen“ erstmals vorkommt, sind eine Gruppe von Menschen, die

- a) ewiges Leben haben – im Gegensatz zu allen anderen – sie sind „wiedergeboren“ (siehe Johannes 3,3.5; 1. Petrus 1,23),
- b) eine persönliche Beziehung zu Gott haben (ihn „erkannt“ haben),
- c) heilig leben, nämlich nach dem Wort Gottes,
- d) von der Welt gehasst werden,

- e) unter sich eins sind durch die Fürbitte Jesu und ihre enge Beziehung zu Gott (d. h. sie können und brauchen nicht vereint werden durch menschliche Organisationen), und die
- f) auf keinen Fall eine Einheit mit der „Welt“ suchen sollen, sondern als Salz und Licht einen Kontrapunkt zu dieser Welt bilden.

Um nicht missverstanden zu werden: Die Behauptung, dass nur Christen ewiges Leben haben, bezieht sich nicht anmaßend auf eine Volksgruppe oder auf Kirchenmitgliedschaft, welcher man aufgrund von Abstammung, Kulturkreis oder Mitgliedschaft angehört. Die Bibel lehrt klar, dass ewiges Leben jeder und nur der empfängt, der das Evangelium von Jesus Christus hört und wirklich glaubt. Es ist Gottes Wille, dass Menschen aller Völker, Nationen und Kulturen das Evangelium hören und glauben. Wer immer das Evangelium glaubt und Jesus nachfolgt, ist „Christ“ im biblischen Sinne.

Die Einheit unter Christen ist also Gottes Werk. Mit der Wiedergeburt (Joh 3,3-10) versetzt Gott den Bekehrten in sein Reich, in Christus, und nimmt selbst Wohnung in ihm. Der Gläubige wird in die Gemeinde eingepflanzt, wird ein Glied am Leib Christi und ein Stein am geistlichen Tempel. Er genießt eine innige Gemeinschaft der Verbundenheit mit Gott und dadurch mit den anderen Gläubigen. Genau das beschreibt der Herr in Johannes 17,21-23.

### 2. DREI BIBLISCHE BESCHREIBUNGEN DER EINHEIT

Paulus beschreibt in seinen Lehrbriefen die Einheit der Gemeinde unter drei verschiedenen Aspekten: als den einen Leib Christi, als „Einheit des Geistes“ und als „Einheit des Glaubens“.

#### A) DIE EINHEIT DES LEIBES

Der Wiedergeborene gehört zur einen, weltweiten Gemeinde – der Gemeinschaft aller wahren Christen. Die Gemeinde wird in Bibel der „Leib Christi“ genannt (Röm 12,4-5; 1Kor 12,12ff, Eph 1,23 u.a.) und die Gläubigen sind

»Wiedergeborene können und brauchen nicht durch menschliche Organisationen vereint werden.«



die „Glieder“ dieses Leibes. Wir müssen bedenken, dass dies nicht nur ein Bild ist, sondern eine geistliche, echte Realität. Es gibt tatsächlich diesen Leib, auch wenn er jetzt noch nicht offenbar ist. Christus, das Haupt dieses Leibes (Kol 1,18), ist im Himmel, die Gläubigen hingegen auf der Erde und auf unsichtbare Weise mit ihm und untereinander verbunden. Es besteht tatsächlich eine dynamische, reale Einheit zwischen allen wahren Gläubigen untereinander und Christus selbst. Nichts ist dieser Einheit hinzuzufügen und nichts kann davon weggenommen werden. Wenn ein Leib in Einzelteile zerteilt und zersplittert ist, dann ist er kein Leib mehr, sondern eine Leiche! Das wird mit der Gemeinde niemals geschehen.

Wenn es unsere Aufgabe wäre, etwas für die Einheit des Leibes zu tun, dann müssten wir tatsächlich Gemeinschaft und Verbundenheit mit allen möglichen Christen und Namenschristen suchen. Dabei käme ein heilloses Gemisch und Durcheinander zustande, denn letztlich ist es für uns verborgen, wer nun wirklich zum Leib gehört und ein Glied der wahren Gemeinde ist. Der Grundsatz ist: „Der Herr kennt, die sein sind, und: Jeder, der den Namen des Herrn nennt [sich Christ nennt], stehe ab von der Ungerechtigkeit“ (2Tim 2,19). Wir können letztlich keine uneingeschränkte Gemeinschaft mit allen möglichen christlichen Kreisen suchen, sondern vielmehr sollen wir uns von solchen bekennenden Christen distanzieren, die Irrlehren vertreten oder Böses tolerieren! „... strebe aber nach Gerechtigkeit, Glauben, Frieden, Liebe mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen“ (die Fortsetzung des o. g. Verses in 2Tim 2,22).

## B) DIE „EINHEIT DES GEISTES“

Nicht die Christen sind für das Erhalten der Einheit des Leibes zuständig, sondern Gott; dieser Leib ist sein Werk. Warum gibt es dann aber so schrecklich viel Uneinigkeit unter Christen? Weil die Christen sehr wohl verantwortlich sind für die „Einheit des Geistes“, von der in Epheser 4,3 die Rede ist: „Befleißigt euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens!“ Das ist leider sträflich vernachlässigt worden. Es verunehrt Gott, wenn Christen lieblos miteinander umgehen oder sich wegen ihrer stolzen eigenen Meinungen zerstreiten. Es verunehrt Gott auch, wenn eine Gruppe von Christen beginnt, Sonderlehren zu vertreten, sich mit einem speziellen Namen bezeichnet oder irgendwie versucht, sich als etwas Besonderes darzustellen – und sich somit von anderen Christen abtrennt. Und natürlich verunehrt es Gott erst Recht, wenn Christen sich mit Sünde, Bösem, Weltlichkeit, Irrlehren etc. einlassen, und somit anderen Christen, die dem Herrn treu sein wollen, letztlich nichts anderes übrig bleibt, als sich von ihnen zu distanzieren, nachdem sie zunächst nach Mt 18,15-20 eine Zurechtbringung erstrebt haben.

Die „Einheit des Geistes“ ist also keine uneingeschränkte Gemeinschaft aller Christen untereinander. Einheit des Geistes besteht leider meist nur unter einem Teil der Christen – hoffentlich in den örtlichen Gemeinden und innerhalb überörtlicher Gemeindekontakte (siehe z.B. Phil 1,27). Sie ist die familiäre Einheit der sich gegenseitig liebenden Kinder Gottes (1Jo 2,10; 3,10; 4,20). Wer den Heiligen Geist nicht betrübt, sondern von ihm erfüllt ist, wer den Vater und den Sohn liebt und sein Wort hält, genießt diese Einheit und liebt auch die Geschwister. Sie ist keine Einheit unter Kirchenmitgliedern, von denen einige wiedergeboren sind und andere nicht. Es ist auch keine kompromissgeprägte Einheit unter Gläubigen, von denen einige geistlich und heilig leben, und die anderen lieber weltförmig sein wollen oder in Sünde leben. Es ist eben eine Einheit des Geistes – eine Einheit geisterfüllter und vom Heiligen Geist zusammengeschweißter Christen. Wenn jemand durch Sünde und Eigensinn das Band dieser Einheit lockert, wird er durch liebevolle Seelsorge zurückgeholt; es wird für ihn gebetet, dass Gott ihm Buße gebe; dann wird er Vergebung empfangen. Doch kann diese

Einheit nicht durch künstliche, menschliche Maßnahmen hergestellt werden. Wenn Gott sie schenkt, kann und soll sie von uns bewahrt werden.

## C) DIE „EINHEIT DES GLAUBENS“

Aufschlussreich ist auch, dass gerade dieses Kapitel Epheser 4 lehrt, dass Einheit unter Christen vermehrt und gestärkt wird durch die *Zurüstung* und *Belehrung* der Gläubigen (Vers 11-12). Dadurch „gelangen wir hin zur Einheit des Glaubens“ (Vers 13), zur gemeinsamen, klaren Erkenntnis Jesu Christi. Deshalb sollen wir nicht Lehre als nebensächlich ansehen und „mehr Grillfeste als Grundsatzdiskussionen“ haben, sondern ganz im Gegenteil sollen wir in der Lehre gefestigt werden: „Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und her geworfen und umher getrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum“ (Vers 14). Wenn Christen sich ein Herz nehmen und a) „die Wahrheit reden“ (Vers 15a) und zwar b) „in Liebe“ (Vers 15b), werden sie die von Gott gegebene Einheit untereinander bewahren und noch mehr zu echter, ausgereifter, aktiver Einheit zusammenwachsen. Möge der Herr uns beharrliche Geduld, brennende Liebe und eifrigen Fleiß geben, einander zu belehren, zu ermahnen, zu korrigieren usw., um diese Einheit des Glaubens, diese gemeinsame Freude an allem, was Christus ist, zu erkämpfen.

## 3. BIBLISCHE AUFFORDERUNGEN ZUR TRENnung UND ABSONDERUNG

Wenn wir die Lehre der Bibel zum Thema Einheit möglichst umfassend und ausgewogen darstellen möchten, dürfen wir uns nicht auf die positive Seite beschränken, sondern müssen auch fragen, ob die Bibel dazu auffordert, sich unter Umständen von Namenchristen zu trennen. Ja, solche Aufforderungen gibt es. Einige davon sind:

- *Treue Gläubige sollen sich von sektiererischen, parteigeistigen Menschen abwenden (Röm 16,17; Tit 3,10). Das sind Menschen, die Sondergruppen unter Christen bilden wollen – durch Sonderlehren, Irrlehren, Personenkult, Exklusivansprüche, persönliche Streitigkeiten etc.*
- *Treue Gläubige sollen solche bekennenden Christen aus ihrer Gemeinschaft ausschließen, die trotz mehrfacher Ermahnung unbußfertig an ihren Sünden festhalten (1Kor 5,11; Mt 18,17).*

- *Treue Gläubige sollen sich von solchen bekennenden Christen weg wenden, die zwar äußerlich religiös sind, aber die lebensverändernde Kraft Gottes leugnen (2Tim 3,5).*
- *Treue Gläubige sollen keine Gemeinschaft mit Irrlehren haben, die z. B. die Auferstehung leugnen. Stattdessen sollen sie Abstand nehmen von aller Ungerechtigkeit, und Gemeinschaft suchen mit gottesfürchtigen Christen (2Tim 2,16-22). Sie sollen sich auch von solchen distanzieren, die eine unbiblische Lehre über Jesus Christus vertreten, z. B. seine Gotttheit leugnen (2Jo 1,10).*
- *Treue Gläubige sollen Gemeinschaft mit „unordentlich lebenden“ Christen vermeiden, die sich z. B. weigern zu arbeiten (2Thes 3,6-11).*

So schmerzlich es sein kann, diesen Anweisungen Folge zu leisten, wird es wahre Einheit nur dann geben, wenn Gläubige sich an diese Richtlinien halten. Wer diesen Aufforderungen zur Trennung nicht nachkommt, wird eine nicht klar umrissene Gemeinschaft bilden mit ungehorsamen Menschen, deren Beziehung zu Gott gestört ist oder gar nicht besteht.

Eine Einheit zeichnet sich nicht nur durch *Verbundensein* aller Glieder aus, sondern auch durch *Abgrenzung* aller dieser Glieder von allem anderen. Sind siamesische Zwillinge eine oder zwei Personen? Natürlich zwei, aber die jeweilige Einheit ihrer eigenen Person ist durch die Verbindung mit der anderen gestört. In einer Ehe sind Mann und Frau nur dann wirklich „eins“, wenn keiner von beiden noch andere intime Beziehungen hat – sonst wird ihre eheliche Einheit unterwandert und zersetzt. Die Trinkwasserversorgung einer Stadt ist eine *Einheit*, die durch verbundene Rohre gebildet wird. Wenn nun aber versehentlich eines der Rohre gleichzeitig mit dem Abwassersystem verbunden ist, bildet das Trinkwassersystem keine Einheit mehr, sondern ist offen und mit allen anderen, schmutzigen Gewässern verbunden. Verbindungen, die diese gebotene Abgrenzung auflösen, darf es aber für Christen nicht geben, denn „welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? Und welche Übereinstimmung Christus mit Belial? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen?“ (2Kor 6,14-15).

Zu dieser biblischen Absonderung verantwortlich ist sowohl der Einzel-

ne als auch die ganzen Ortsgemeinde, insbesondere ihre Hirten und Führungspersonen.

#### 4. SPRICHT DIE BIBEL VON EINER „ÖKUMENE“?

Wir haben nun einen knappen Überblick über die Lehre des Neuen Testaments über Einheit. Sagt das Neue Testament aber auch etwas über „Ökumene“ – den organisatorischen Zusammenschluss formal eigenständiger Glaubensgemeinschaften?

Da der Herr Jesus die Einheit aller wahren Gläubigen will und da wir die Einheit des Geistes bewahren sollen, ist es sicherlich gut und richtig, wenn Christen ihre konfessionellen Schranken aufheben und brüderlich zusammenarbeiten. Diese Gemeinschaft sollte sogar so weit gehen, dass sie aufhören, getrennte Kirchen („Dachverbände“) zu bilden. Sie sollten nicht nur gemeinsame Veranstaltungen durchführen, gemeinsame Gebetstreffen abhalten usw., sondern konsequent ihre Sondernamen, Sonderbetonungen usw. ablegen und vor allem das, was andere veranlasst, sich von ihnen zu trennen (Irrlehren, Toleranz gegenüber Bösem, Bibelkritik etc.) und sich schlicht und einfach gemeinsam zum Namen des Herrn Jesus versammeln (Mt 18,20) und „in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und in den Gebeten verharren“ (Apg 2,42). In letzter Konsequenz richtig wäre also nicht die Allianz oder der Zusammenschluss einzelner Denominationen, sondern deren Auflösung – einschließlich Buße über die bisherigen eigensinnigen, fleischlichen Wege.

In der Praxis sieht das Einheitstreben der größeren Kirchen leider ganz anders aus. Die menschlich machbare ökumenische Einheit, die im Entstehen ist, ist ein großer Schulterchluss zwischen den meisten größeren Konfessionen und formalen Kirchen. Diese Einheit verbindet miteinander: a) im biblischen Sinne gläubige Christen mit bloßen Namenschristen und sogar mit Atheisten und b) gehorsame Christen mit solchen, von denen sie sich – wie die Bibel auffordert – trennen sollen (siehe oben). Die unter der Bezeichnung „Ökumene“ erstrebte Einheit zersetzt und unterwandert also in zweifacher Hinsicht die wahre Einheit unter Christen.

Das Wort „Ökumene“ (griechisch *oikumene*, „Erdkreis“) kommt im Neuen Testament jedoch tatsächlich mehrmals vor, allerdings nicht gera-

de im positiven Sinne. Hier einige Beispiele wo das griechische Wort im Grundtext vorkommt (üblicherweise mit „Erdkreis“ übersetzt):

- *Der Teufel zeigte Jesus „alle Reiche der Oikumene“ (Lk 4,5)*
- *Es werden furchtbare Dinge über die „Oikumene“ kommen (Lk 21,26)*
- *Christen wurden beschuldigt, die „Oikumene“ aufgewiegelt zu haben (Apg 11,28)*
- *Gott wird an einem bestimmten Tag die „Oikumene“ richten (Apg 17,31)*
- *Die „Oikumene“ verehrt die Muttergöttin Artemis aus Ephesus (Apg 19,27)*
- *Die „ganze Oikumene“ wird von einer Drangsal von Gott heimgesucht werden (Offb 3,10)*
- *Die „ganze Oikumene“ wird vom Teufel verführt (Offb 12,9)*
- *Die Anführer der „Oikumene“ werden von Dämonen zu einem Krieg geführt (Offb 16,14)*

Die „Ökumene“ im biblischen Sinne ist also der Erdkreis bzw. das damals weltumspannende Römische Reich (vgl. Lk 2,1). Es ist nicht das Reich Gottes, das nicht von dieser Welt ist, sondern es ist ein menschliches, irdisches, ja, vom Teufel beherrschtes Reich, das von Gott gerichtet wird.

Für die Endzeit sagt die Bibel tatsächlich eine Ökumene der Religionen voraus, die mit dem Namen „Babylon“ bezeichnet wird (Offenbarung 17-18) – Babylon steht in der Bibel stets für das Sammelsurium falscher Religionen. Es steht aber auch für das abgefallene Volk Gottes, das biblische Inhalte mit Götzenreligionen vermischt hat und sich nicht mehr klar vom Götzendienst abgrenzt. Heute sehen wir, wie diese abgöttische Ökumene im Entstehen ist, wie sie wächst und an Macht und Einfluss gewinnt. Ökumene, Toleranz und Einheit der Religionen sind der Trend schlechthin in der heutigen Christenheit. Doch Gottes Aufforderung an treue Gläubige lautet: „Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!“ (Offb 18,4). ☛

*»Eine Einheit zeichnet sich nicht nur durch Verbundensein aller Glieder aus, sondern auch durch Abgrenzung aller dieser Glieder von allem anderen.«*